

Finsterland

DIE KAWRINSKI-AFFÄRE

von Kay Wehner

Diese Erweiterung für Finsterland ist ein Ereignis, das in eine Kampagne eingebaut werden kann, um die Geschichte der Spielwelt weiterzuentwickeln. Das Ereignis ist optional und sollte nur verwendet werden, wenn die gesamte Gruppe damit einverstanden ist.

INHALT

Graf Kawrinski, ein Adelige mysteriöser Herkunft, modernisiert in kürzester Zeit seine Domäne. Gleichzeitig befreit er die Bevölkerung und sorgt für Gerechtigkeit und Wohlstand. Diese Entwicklung wird von den anderen Fürsten und Fürstinnen skeptisch beäugt. Ist der Emporkömmling ein Scharlatan oder ein neuer Revolutionär, der die ohnehin instabile Nachkriegsordnung kippen will?

INFORMATION

Gregori wuchs ursprünglich als uneheliches Kind des Grafen Kawrinski in einfachen Verhältnissen auf. Obwohl Gregori seinen Vater nie persönlich kannte, erwies sich der Graf als äußerst großzügig und ermöglichte ihm ein Studium der Naturwissenschaften und Ökonomie. Erst auf dem Sterbebett erkannte Graf Kawrinski Gregori durch einen Brief an den Kaiser als legitimen Sohn und rechtmäßigen Erben an. Er wurde so zu einem sehr reichen Grundbesitzer.

Das Wappen des Hauses Kawrinski zeigt Sonne, Korn und Sichel. Damit wird auf den traditionellen landwirtschaftlichen Reichtum Bezug genommen.

Das Gebiet der Kawrinskis liegt im Bracher Land. Es liegt nordöstlich der Hauptstadt und wird durch eine Hügelkette vor den Winden der Steppe geschützt. Das Land ist schon seit Jahrhunderten besiedelt. Die Bauernschaft wurde schon in der Wanderzeit in die Leibeigenschaft gezwungen, doch die fruchtbaren Böden machten das Leben erträglich. Seit dem Großen Krieg hat sich die Stimmung gewandelt. Jetzt reicht der Wohlstand nicht mehr, um alle zu versorgen.

Der neue Graf hat umfassende Reformen angestoßen: Er modernisierte die althergebrachte Landwirtschaft auf seinen Ländereien durch neueste technologische Maschinen und Ideen, um die Erträge und Gewinne stetig und langfristig zu steigern. Mittlerweile erwirtschaften seine Ländereien erhebliche Erträge, sowohl im Getreideanbau als auch in der Viehhaltung. Graf Gregor Kawrinski schuf die Leibeigenschaft seines verstorbenen Vaters ab und richtete kleine wirtschaftliche Gemeinschaften freier Bauern ein. Nun sind alle Menschen gleich, unabhängig ihrer Herkunft oder ihres Standes, auch in der Rechtsprechung. Kawrinski zog sich aus den täglichen Entscheidungen zurück und überließ das einer modernisierten Form der traditionellen Dorfräte. Diese werden von den Einheimischen gewählt und verwalten ihre Angelegenheiten selbstständig.

Wichtige Städte der Grafschaft sind die Städte Günzbach und Kretzensteg, gelegen oberhalb und unterhalb des Kretzbachs, eines Flüsschens, das die Grafschaft durchzieht. Günzbach gilt als technologisch modern und fortschrittlich, wohingegen Kretzensteg als Überbleibsel aus alten Zeiten erscheint.

In Kretzensteg befindet sich die alte Residenz des Grafen. Es handelt sich um eine rustikale Wasserburg (Zollburg), stark befestigt, umgeben von dicken Mauern, geschützt von Kanonen und Wassergräben. Die Wasserburg diente ursprünglich zur Sicherung des Handels und zur Kassierung des Zolls über den Fluss. Heute lebt der Graf, der sich nur als „Bürger Kawrinski“ ansprechen lässt, in einem Stadthaus. Er ist ein stattlich gewachsener Mann mit hervorragender Bildung und elegantem Auftreten. Gleichzeitig fehlen genauere Informationen über seinen Ursprung und seine Vergangenheit.

Das Kommando über die Zollburg und die Truppen hat Oberst Wilfried von Galen. Er ist ein alter Herr, der bereits in dritter Generation der Familie Kawrinski dient. Von Galen mag zwar ein Greis sein, ist für sein hohes Lebensalter aber noch sehr rüstig.

Günzbach ist die neuere der beiden Städte der Grafschaft. Hier unterhält der Graf unter anderem eine noch im Aufbau befindliche Universität, die gräfliche Hochschule zu Günzbach, sowie zwei landwirtschaftliche Fabriken. Hier werden unter anderem Traktoren und Mähmaschinen produziert, die Graf Gregori Kawrinski selbst mitgeplant und entwickelt hat. Einige der bekanntesten Produkte sind die „Dicke Inge“ eine Erntemaschine, die hinter einem Traktor namens „Gustav 1“ gezogen wird.

Gustav 1 ist eine Zugmaschine, die von einer Dampfmaschine mit großem Schornstein (ähnlich einer Fabrik) betrieben wird. Die Geräte werden mittlerweile ins ganze Bracher Land exportiert.

Am Rande sei noch erwähnt, dass Kawrinski einen Lehrstuhl für Magie einrichten möchte. Der Fokus der dort unterrichteten Zauberkünste ist die landwirtschaftliche Nutzung und die Naturmagie. Damit verstößt er selbstverständlich, aber wohl ohne es zu wissen, gegen die Profane Konvention. Es ist klar, dass die Magischen Universitäten und die Amtsmagie das nicht goutieren.

VORBEREITUNG

Der Spielleiter muss zunächst entscheiden, was Kawrinski eigentlich bezweckt:

- Er ist tatsächlich der illegitime Sohn des Grafen und möchte sein Haus wieder zum Glanz führen. Der alte Fürst Gustav Kawrinski hat die Dinge schleifen lassen und sich auf den Privilegien seines Standes ausgeruht. Es ist eigentlich ein Wunder, dass die Bevölkerung nicht längst revoltiert hat. Der neue Graf will seine Familie wieder in die kaiserliche Politik zurückführen und sieht seine Reformen als notwendiges Übel.
- Er ist ein Scharlatan. In Wirklichkeit sind alle politischen Neuerungen und wirtschaftlichen Verbesserungen auf Pump zustande gekommen. Seine Gläubiger werden noch durch den Erfolg besänftigt, aber es ist nur eine Frage von Monaten, bevor die erste Fälligkeit das Wunder entzaubert. Zu diesem Zeitpunkt plant Kawrinski bereits weit weg zu sein. Unglücklicherweise könnte der Zusammenbruch der an sich unbedeutenden Grafschaft zu gewaltigen Problemen führen.
- Der junge Mann ist Idealist. Kawrinski ist ehrlich daran interessiert, eine gerechtere Welt zu schaffen. Das macht ihn für die althergebrachte Ordnung extrem gefährlich.
- Er ist ungeplant in eine Sache hineingeraten, die jetzt außer Kontrolle geraten ist. Aus Unsicherheit und um seine Macht zu bewahren, hat er die Reformen angestoßen. Er hatte nicht damit gerechnet, dass das Erfolg haben würde. Kawrinski hofft, dass ihm niemand drauffkommt. Ihm ist nicht bewusst, dass ihm seine Ideen von der Statthalterin seines Vaters, Iwana Smeskaja, eingeflüstert werden.
- Er ist ein Agent einer fremden Macht. Kawrinski dient entweder den Leoniden (um einen Vorwand für einen neuen Konflikt zu schüren), den Feuerbrüdern (um zu beweisen, dass ihr Plan trotzdem funktionieren kann) oder einer Geheimorganisation (um Geld, Macht und Menschen zu organisieren). Es kann auch sein, dass Kawrinski unter dem Einfluss der Eisenmeister steht und ihnen Macht und Einfluss verschaffen soll. Kawrinski setzt unter diesen Bedingungen ein lang geplantes Konzept um.

DER ABLAUF

Die Charaktere erfahren von Kawrinski aus den Medien. Gerade die progressiven Zeitungen berichten enthusiastisch von den Neuerungen.

Die Gruppe kann aus verschiedenen Gründen in die Angelegenheit verwickelt werden:

- Sie interessiert sich persönlich für das Thema und reist nach Kretzensteg, um sich ein Bild zu machen.
- Sie ist auf der Suche nach Arbeit oder hat eine Idee, die sie dem Grafen vorschlagen wollen.
- Die Charaktere als Spione oder Agenten engagiert und reisen nach Kretzensteg, um für ihre Organisation Informationen zu sammeln.
- Sie besteht aus wichtigen und bekannten Personen und wird vom Grafen eingeladen.

Wie dem auch sei, die Gruppe wird bald mit Kawrinski Kontakt haben. Er gibt sich bewusst volksnah und heißt sie gerne willkommen. Je nachdem, welche Motivation Kawrinski eigentlich hat, wird er anders mit den Charakteren umgehen. Trotzdem möchte er die Gruppe auf seiner Seite wissen. Er braucht ihre Hilfe, um das Experiment am Laufen zu halten und vielleicht sogar zum Erfolg zu führen.

Vor Ort geschehen mehrere Ereignisse.

- Saboteure versuchen, die Wirtschaft der Grafschaft zu beschädigen. Sie führen Sprengstoffattentate gegen Eisenbahnstrecken durch und attackieren die Leute des Grafen. Die Saboteure sind Traditionalisten, die die Aufweichung der gräflichen Autorität ablehnen und die Modernisierung verhindern wollen. Es sind mindere Adelige, Beamte, Bürger und mächtigere Bauern.
- Spione treiben sich in den Städten der Grafschaft herum und sammeln Informationen über die Wirtschaft und die Bevölkerung. Sie versuchen auch, in die Residenz des Grafen einzudringen.
- Kawrinski gibt einen Ball, um die Leistungen der Grafschaft zu präsentieren. Bei der Gelegenheit wirbt er um diplomatische und finanzielle Unterstützung. Es sind Vertreter und Vertreterinnen der großen Politik anwesend. Ein besonderer Gast ist Arkadij Rastrawecz, der Bruder des Kaisers. Er ist gekommen, um sich ein Bild der Lage zu machen und abzuschätzen, ob Kawrinski eine Bedrohung ist. Er ist allerdings sehr freundlich und zuvorkommend.
- Die Kurfürstin Velom besucht den Ort, um sich ein Bild zu machen und eventuell wirtschaftliche Beziehungen zu knüpfen. Sie trifft allerdings anonym ein und gibt sich erst später zu erkennen.
- Mehrere potentielle Verbündete besuchen Kawrinski und versuchen ihn dazu zu bringen, ihre Organisationen und Gruppierungen zu unterstützen. Die meisten sind demokratische Aktivisten und Aktivistinnen. Einige sind aber durchaus aggressiv revolutionär.

Schließlich folgt der nächste, logische Schritt in Kawrinskis Konzept: Die Idee soll exportiert werden. Ob das im Endeffekt von ihm oder seinen Auftraggebern ausgeht, ist eigentlich nicht wichtig. In versteckten Druckereien werden Flugblätter, Broschüren und Pamphlete gedruckt. In ihnen wird Schritt für Schritt erklärt, wie der Übergang zur neuen Verwaltung funktioniert.

Diese Unterlagen sollen geheim in andere, angrenzende Fürstentümer gebracht werden. Das mittelfristige Ziel ist, diese Fürstentümer auch umzuwandeln. Kawrinski schickt loyale Leute dorthin, um Propaganda zu machen.

Bevor das Ganze losgehen kann, greifen Agenten verfeindeter Gruppierungen ein. Söldnergruppen werden an den Grenzen der Grafschaft zusammengezogen. Sie sollen die Ausbreitung der Idee verhindern.

Es liegt an der Gruppe, diese Operationen aufzudecken und gegebenenfalls zu bekämpfen. Wie sie mit der Sache umgeht, liegt an ihr.

Abschließend sei noch zu erwähnen, dass die Amtsmagie eigene Leute hinschickt, um die geradezu häretischen Pläne Kawrinskis zu vereiteln. Sie will die Sache diskret erledigen. Es kann daher durchaus sein, dass sie einen magischen Assassinen schickt, um Kawrinski zu beseitigen.

DIE FOLGEN

Je nachdem, ob Kawrinski die Angriffe übersteht oder nicht, ändert sich die Richtung der Finsterländer Geschichte:

- Wird Kawrinski als Scharlatan bloßgestellt, ist die ganze Idee der Selbstverwaltung politisch diskreditiert. Das Thema wird voraussichtlich nicht mehr aufgegriffen. (Das kann einer der Gründe für die Unterstützung durch eine der Großmächte sein.)
- Wird Kawrinski Ziel oder Opfer eines Attentats, beginnt seine Mystifizierung. Ehe man sich's versieht, ist er ein Held oder Märtyrer der Befreiung. Seine Idee gewinnt an Elan.
- Gelingt die Verbreitung seiner Ideen in den benachbarten Landstrichen, kann das der Beginn einer neuen Bewegung werden, die diesmal nicht revolutionär, sondern durch Reformen auffällt. Vielleicht kann so ein zweiter Großer Krieg verhindert werden.